



Unter Gottes gutem Segen

Seite 15

Winterlicher Ausflug in die Tropen



Seite 5

Weil es auch friedlich geht



Seite 10

Eine Reise zum eigenen Ich



Seite 16



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Babett Bitzmann, Susanne Ellerhold,
Henry Weyhmann, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Fachbereichsleitung:

Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susan Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Bildnachweis:

Birgit Andert, BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG (S. 4
oben), Fotolia (S. 7), Mandy Groß (S. 12/13), Annett Körner (S. 4
unten, S. 16 unten), Eckardt Mildner (S. 21 unten), privat, Stadt
Radebeul (S. 12 unten), André Uhlig (S. 6)

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss: 30. März 2023

Das nächste Heft erscheint im Sommer 2023.

Wagen wir einen Neuanfang!

»Wir müssen aufbrechen, um wirklich zu leben.«

Petra C. Harring

Die Tage werden wieder länger, die Natur erwacht zu neuem Leben, sie bricht förmlich auf – aus ihrem Winterschlaf unter den ersten Strahlen wärmender Sonne.

Und auch wir sollten dringend aufbrechen, bisherige Gewohnheiten, Routinen und Lebensentwürfe überdenken, bei all den Problemen, Sorgen und Nöten, die uns derzeit belasten. Sei es der Krieg in der Ukraine, das schreckliche Erdbeben in der Türkei und in Syrien, die Zerstörung unserer Umwelt, das Auseinandertriften unserer Gesellschaft, die Armut der Kinder – auch in Deutschland – und so vieles mehr, das unseren Alltag belastet.

»Wir müssen aufbrechen, um wirklich zu leben«, schreibt die evangelische Pfarrerin und Journalistin Petra C. Harring und sagt damit, dass jeder für sich, aber auch wir in unserer Gesellschaft etwas tun müssen.

Die Osterzeit, mit der wir an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten erinnern, ist für uns Christen ein starkes Symbol für den Aufbruch in ein neues Leben, für die Hoffnung auf einen Neuanfang. Mit Blick auf Ostern sollten wir es wagen, neue Wege zu beschreiten, uns auf neue Herausforderungen einzulassen, uns weiterzuentwickeln.

Was das bedeuten kann? Es heißt, bei uns selber, mit unserem Nächsten, in unserer Gesellschaft etwas zu verändern, alte Verkrustungen aufbrechen, Konflikte, Frustrationen und Unzufriedenheit dadurch begegnen, in unserem eigenen Leben »über den Tellerrand zu blicken«. Wenn ich an einen Neuanfang denke, dann wünsche ich mir mehr Mitmenschlichkeit, friedvolle Beziehungen, ein Leben in Harmonie und im Einklang mit der Natur. Klar ist auch: Das geht nicht, ohne sich von alten Gepflogenheiten und Erfahrungen zu verabschieden.

Der Spruch von Petra C. Harring ist für mich die Aufforderung, unsere »Komfort-Zone« zu verlassen, in der wir uns gut eingerichtet haben, neue Erfahrungen zu sammeln, uns für eine friedliche und gerechte Gesellschaft, für unsere Kinder einzusetzen. Nur gemeinsam können wir eine neue, lebenswerte Zukunft gestalten.

Viele von Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, haben dies bereits getan: Sie haben uns tatkräftig dabei unterstützt, den uns anvertrauten Kindern Räume zu eröffnen, in denen sie sich ausprobieren und weiterentwickeln können, um mutig und selbstbewusst in die Zukunft zu gehen.

Die unglaubliche Resonanz auf unsere »Herzenssache« zur Weihnachtszeit (Seite 4), aber auch zahlreiche andere Aktionen – wie die Einladung ins Tropical Islands (Seite 5), der Social Day der Deutschen Bank in Markleeberg (Seite 20) oder die Rallye »Baltic Sea Circle« zugunsten der Kinderarche-Kinder (Seite 12/13) – helfen uns, jungen Menschen Zukunft zu schenken.

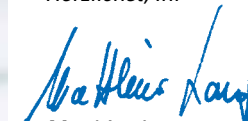
Im Namen der Kinder und Jugendlichen danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr außerordentlich hohes Engagement, Ihre Begleitung und Ihre Unterstützung, damit Kinder, Jugendliche und wir alle »Hoffnung auf Leben« wirklich erleben können.

Lassen Sie uns aufbrechen in eine friedliche Zukunft, damit wir gemeinsam mit unseren jungen Menschen ein erfülltes und glückliches Leben führen können. Immer wieder erfordert es von uns Mut, Offenheit, Zuversicht, aber auch Hoffnung, um uns auf das Unbekannte einzulassen, daran zu wachsen und uns persönlich weiterzuentwickeln.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit und einen erfolgreichen Aufbruch in eine neue Zeit.



Herzlichst, Ihr



Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes



Von Herzen Danke für die »Herzenssache«

Wir freuen uns über Spenden in Höhe von 440.000 Euro



Von den Herzenssache-Spenden konnten wir zum Beispiel:



... in unserem Kinder- und Jugendheim Burgstädt eine Hobbywerkstatt einrichten, in der die Kinder gemeinsam mit Hausmeister Tony an den Fahrrädern werkeln, kleine Reparaturen ausführen oder einfach etwas basteln.

Wir sind überwältigt vom Ergebnis der großen Radio-Spendenaktion »Herzenssache: Gemeinsam stark für Kinder«, die »André und die Morgenmädel« auch im Advent 2022 wieder gestartet haben. Insgesamt 440.000 Euro haben die Hörerinnen und Hörer für die Kinder der Kinderarche Sachsen gespendet und damit gezeigt, dass ein gutes Miteinander niemals so wichtig war wie heute.

Damit hat unsere »Herzenssache« wieder unfassbar viele Menschen berührt, denen es ein Anliegen war, Kindern auch in diesen herausfordernden Zeiten zu helfen. Wir sind sprachlos und dankbar, dass so viele Menschen am Schicksal der Kinder teilhaben und dabei helfen wollen, dass der schwere Rucksack, den viele von ihnen zu tragen haben, etwas leichter wird. Mit dem Geld können wir Projekte und Therapien, Freizeitangebote und Lernförderung finanzieren und dafür sorgen, dass die Kinder in unserer Obhut gesund und glücklich aufwachsen.

Wir sagen: Von Herzen Dank an alle, die sich für die »Herzenssache« 2022 engagiert haben: André und Kristin Hardt sowie allen Mitwirkenden im Radiosender, allen Spenderinnen und Spendern, die auf vielfältige Weise ihre Unterstützung zeigen. Danke euch allen für das unglaubliche Spendenergebnis, das uns auch in diesem Jahr helfen wird, Kinder und Jugendliche gut in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Birgit Andert



... in unserer Tagesgruppe Großdölzig einen Selbststärkungskurs in Zusammenarbeit mit dem Seehaus e.V. anbieten, der die Mädchen und Jungen in ihrem Selbstbewusstsein stärkt und auf kritische Situationen gut vorbereitet.



... in unserem Mutter-Kind-Haus Leubnitz ein Foto-Projekt für die Mütter anbieten, das ihnen dabei hilft, herauszufinden, wer sie sind und was sie besonders macht, ihnen aber auch ganz praktische Fähigkeiten im Fotografieren vermittelt (siehe Beitrag auf Seite 16).

Winterlicher Ausflug in die Tropen

Ein aufregender Tag in »Tropical Islands« für 250 Kinderarche-Kinder



Das Wetter am 11. März war so richtig dafür gemacht, vom Süden zu träumen: kalt, nass und stürmisch. Wie gut, dass sich 250 Kinderarche-Kinder an diesem Tag in die Tropen begeben konnten. Kim Schäfer vom »Tropical Islands« hatte die Mädchen und Jungen im Rahmen der Spendenaktion »Herzenssache: Gemeinsam stark für Kinder« für einen Tag in den größten Indoor-Regenwald der Welt eingeladen, und zahlreiche Wohngruppen folgten mit Begeisterung seiner Einladung.

Schon 6.15 Uhr waren zum Beispiel die Mädchen und Jungen unserer Wohngruppe Seyde gestartet – bei kräftigem Schneesturm im Gebirge. Angekommen im »Tropical Islands« konnten die Kinder ihren Augen kaum trauen. »Es gibt so viel zu sehen und zu erleben!« – »Man fühlt sich wie im Dschungel!« – »So was habe ich noch nie gesehen!«

Nach einem Gruppenfoto mit Kim Schäfer und Kristin Hardt von »André und den Morgenmädel« gab es für die Kinder und Jugendlichen kein Halten mehr. Ob mit oder ohne Schwimmflügel, mit oder ohne Taucherbrille – es galt, die Lagune und die tropische See zu erkunden, sich vom Wasserstrudel mitreißen zu lassen, den

Kopf unter Fontänen zu halten, die Füße in den Sand zu stecken und die vielen aufregenden Rutschen auszuprobieren.

Das Mittagessen gab es auf dem Wayang Plaza, der an diesem Tag für die Kinderarche-Gruppen reserviert war. Bei Nudeln mit Tomatensoße oder Schnitzel mit Pommes stärkten sich die ausgepowerten Südsee-Urlauber und tauschten ihre Eindrücke aus. »Am Becken hat man wirklich das Gefühl, an einem See zu sein!« – »Ich habe Flamingos und Fasane gesehen!« – »Hast du schon die Trichterrutsche ausprobiert?«

Eines ist klar: Vom Kleinkind aus unseren Mutter-Kind-Gruppen über die Kinder und Jugendlichen aus unseren zahlreichen Wohngruppen bis zu den Teenagern aus dem Trainingswohnen – alle genießen diesen Tag in den Tropen in vollen Zügen und bis zur letzten Minute!

Wir sagen: Vielen Dank an Kim Schäfer und das Team vom »Tropical Islands« für diesen geschenkten Kurzurlaub in der Wärme, vielen Dank an Kristin Hardt und das Team vom Radio für die jahrelange treue Unterstützung und Begleitung! Wir sind happy und sagen: vielen, vielen Dank!

Birgit Andert





»Mama, was ist eigentlich SEX?«

Kinder sind neugierig. Und das ist auch gut so.



Wenn Kindergartenkinder fragen, wie die Babys in den Bauch kommen und von Doktorspielen berichten. Wenn Grundschüler:innen sich wundern, warum Mädchen aus der Scheide bluten und Jungen einen steifen Penis bekommen. Wenn Jugendliche ihre Rolle als Junge oder Mädchen hinterfragen und keine Lust mehr haben, dieser Rolle zu entsprechen. Dann fühlen wir uns innerlich berührt, vielleicht beschämt oder gehemmt, herausgefordert oder überfordert, aber in jedem Fall gefragt in unserer elterlichen Verantwortung.

Mit Kindern über Sexualität zu sprechen, kann unsicher machen. Unklar ist, auf welche Art und Weise Informationen verpackt werden sollten und welche Themen in welchem Alter »zumutbar« sind. Eine große Aufgabe, manchmal so groß, dass wir sie lieber elegant umschiffen. Unklare Antworten jedoch erzeugen unklare Bilder und Unwissenheit. Unwissenheit macht Kinder anfälliger gegenüber Manipulation und Missbrauch. Kinder wollen Antworten! Wenn Eltern sie nicht geben, werden Alternativen gesucht. Unsere mediatisierte Realität bietet Kindern und Jugendlichen dazu viele Möglichkeiten. Vom guten Aufklärungsmaterial über streitbare Influencer:innen bis hin zur Pornografie.

Die gute Nachricht ist: Eltern können sich fit machen in ihrem Wissen und ihrer Sprachfähigkeit, wenn es darum geht, Kinder in ihrer sexuellen Entwicklung gut zu begleiten. Für jede Entwicklungsphase sind umfassende Materialien und Medien (teilweise kostenfrei) erhältlich, die es Eltern und Nachwuchs erleichtern, zum

»Thema Nr.1« ins Gespräch zu kommen. pro familia und die BZgA bieten viele hilfreiche Broschüren zum Thema.

Die Entdeckung des eigenen Körpers und dessen Empfindungen spielt besonders im Kleinkind- und Kindergartenalter eine große Rolle. Kinder benötigen geschützte Räume und Möglichkeiten zur Körpererfahrung, z.B. beim Plantschen, Matschen oder Kuscheln. Es gilt, eine Sprache zu finden, mit der Kinder beschreiben können, was sie erleben und empfinden und Bedürfnisse sowie Grenzen ausdrücken können. Bücher wie: »Lina die Entdeckerin« (K. Schönborn-Hotter), »Bruno will hoch hinaus« (S. Ziegelwanger) oder »Das große und das kleine Nein« (Braun/Wolters) helfen dabei, den eigenen Körper zu entdecken, Scham abzubauen und den eigenen Gefühlen zu vertrauen.

Grundschulkinder interessieren sich für die Funktionen und Veränderungen des Körpers. Die Wertschätzung und Akzeptanz des eigenen Körpers und das klare Ausdrücken von Grenzen können in dieser Zeit gut erlernt werden. Bücher wie: »Klär mich auf« (von der Gathen/Kuhl) oder »Wie ist das mit der Liebe« (van der Doef) erklären mit viel Kreativität und Humor, was Sexualität bedeutet und räumen mit entwickelungshemmender Scham und Schuldgefühlen auf.

Erste Partner:innenschaften und Fragen zur sexuellen Identität stehen vor und während der Pubertät im Mittelpunkt. In dieser Phase sind Eltern oft nicht mehr die ersten Ansprechpartner:innen. Das ist normal und gut so. Ein kleiner Hinweis auf hilfreiche Quellen im Internet wie z.B. Gianna Bacios TikTok-Kanal (@giannabacio) oder ein wirklich gutes Aufklärungsbuch, z.B. »Ganz schön aufgeklärt« (Müller/Geisler) oder »Make Love« (Henning/Bremer-Olszewski), geben Eltern dennoch die Möglichkeit, ihre Kinder zu begleiten.

Unsere Kinder laden uns ein, neu über ein altes Thema nachzudenken, unsere Einstellungen zu hinterfragen und noch einmal in eine Zeit zurückzukehren, die uns selbst vielleicht einige Antworten schuldig geblieben ist. Nehmen Sie die Einladung zu dieser Forschungsreise an! Es lohnt sich! Für uns alle.

Solveig Puschmann,
Yvonne Krüger, Anja Hanschick,
Landesfachstelle Blaufeuer



Ein sicherer Ort dank Empathie und Zuversicht

Arbeiten mit traumatisierten jungen Menschen in unseren Wohngruppen

Viele Mädchen und Jungen, die in unseren Wohngruppen leben, haben in ihrer Vergangenheit sehr belastende, zum Teil schreckliche Dinge erlebt. Dies hat Spuren hinterlassen. Spuren, die die Zusammenarbeit mit traumatisierten jungen Menschen für pädagogische Fachkräfte und das komplette Netzwerk oft herausfordernd gestalten, denen wir aber dennoch in der pädagogischen Arbeit liebevoll begegnen, um Heilung zu ermöglichen.

Zwei Beispiele:

Die 13-jährige Tanja* lebt seit drei Jahren in einer Kinderarche-Wohngruppe. Sie kam direkt aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu uns – mit einem Rucksack voller Wut, Traurigkeit, fehlendem Selbstbewusstsein, Ungewissheit und Trennungsangst. Ihre Eltern haben sie oft stundenlang auf dem dunklen Dachboden eingesperrt, ihre Notdurft musste sie in einen Eimer verrichten. Jetzt lehnen die Eltern jeglichen Kontakt ab. Ihr Motto in der Zusammenarbeit mit uns lautet: »Kümmere dich um mich, aber lass mich bloß in Ruhe!«

Mit ihrem zum Teil aggressiven Verhalten und ständigen Regelverstößen fordert sie die ungeteilte Aufmerksamkeit ihres Umfelds ein. Ihr Misstrauen gegenüber anderen und ihr Verhalten machen es Tanja schwer, zwischenmenschliche Beziehungen oder Freundschaften aufzubauen. Ihr fehlendes Selbstwertgefühl hindert sie daran, Neues auszuprobieren.

Joel*, 7 Jahre, nässt und kotet fast täglich ein. Es passiert einfach so, er kann es nicht kontrollieren. »Iiih, Joel, du stinkst!«, rufen die anderen Kinder und lachen ihn aus. Dann wird Joel wütend – er schreit die anderen Kinder an, streitet es ab, in die Hosen gemacht zu haben, sucht nach Ausreden. Wenn wir ihn bitten, duschen und sich umziehen zu gehen, beißt er sich wütend auf den Zeigefinger und stampft mit den Füßen auf den Boden. Gehen wir auf Joel zu, zuckt er ängstlich zusammen, macht sich klein, beginnt zu weinen.

Im Gegensatz zu seinen Geschwistern hat Joel noch keinen richtigen Anschluss in der Gruppe gefunden. Die anderen Kinder spielen nicht gern mit ihm, denn er will oft Bestimmer sein, den Ton angeben, immer Recht haben. Sie wissen nicht, dass Joel jahrelang von seinem Vater geschlagen wurde und stundenlang allein und im

Dunkeln im Kinderzimmer an die Heizung angekettet wurde.

Von einem »Trauma« (griechisch für »Wunde«) spricht man, wenn ein Ereignis / eine Erfahrung zu viel, zu schnell und zu plötzlich geschieht. Das können Gewalterfahrungen und Misshandlungen sein, der plötzliche Tod eines Angehörigen, Trennung von Eltern oder dem gewohnten Lebensumfeld.

Besonders wichtig für traumatisierte Menschen ist es, ihnen zunächst äußere Stabilität und Sicherheit zu geben, räumlichen Schutz und feste Bezugspersonen, die diese Ängste aushalten und verlässliche Partner sind. Schon bei der Aufnahme in unseren Wohngruppen erfahren deshalb die Kinder und Jugendlichen Annahme und Wertschätzung, Empathie und geduldige Zuwendung. Sie werden von Anfang an aktiv beteiligt und erleben ihr neues »Zuhause auf Zeit« als sicheren Ort.

Kann sich der junge Mensch auf diese Sicherheit verlassen, ist es ihm eventuell möglich, sich dem Erlebten zuzuwenden und es behutsam – gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften, Psychologen und anderen Netzwerkpartnern – aufzuarbeiten. Das Tempo bestimmen die jungen Menschen selbst; oft dauert es eine lange Zeit, bis sie dazu bereit sind und sich öffnen können. In unseren Wohngruppen schaffen wir Raum und geben liebevolle Unterstützung, damit die Kinder und Jugendlichen wieder Vertrauen in sich und in die Welt fassen können.

Antje Jende

* Namen geändert





Neues Angebot für Eltern startet

Kinderarche übernimmt Erziehungs- und Familienberatungsstellen



Seit 2. Januar betreiben wir ein neues Angebot: die Erziehungs- und Familienberatungsstellen im Altlandkreis Meißen. Ein vierköpfiges Team um Einrichtungsleiterin Katharina Liebich steht am Hauptstandort Meißen und den drei Außenstellen in Radebeul, Radeburg und Nossen für alle Fragen rund um den Alltag mit Kindern zur Verfügung. »Vom Trotzköpfchen bis zum Teenager in der Pubertät – Eltern können an vielen Stellen ins Stolpern kommen«, weiß Katharina Liebich, »dann ist es gut, jemanden um Rat zu fragen, der unabhängig ist.«

Eltern können die Beratungsstelle an den vier Standorten genauso aufsuchen wie Großeltern, aber auch Kinder und Jugendliche können um Hilfe bitten, ohne ihren Eltern davon zu erzählen. Das Angebot ist offen für alle, vertraulich und kostenlos. Für die Vereinbarung eines ersten

Hauptstandort Meißen

Zaschendorfer Str. 70, 01662 Meißen
Telefon (0 35 21) 476 77 42
efb.meissen@kinderarche-sachsen.de

Termine:

Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Offene Sprechstunde:

dienstags 15 bis 17 Uhr (außer Schulferien)

Anmeldezeiten: dienstags 13 bis 17 Uhr,
freitags 10 bis 12 Uhr

Außenstelle Radebeul (im Vereinshaus)

Dr.-Külz-Straße 4, 01445 Radebeul

Termine: nach Vereinbarung

Außenstelle Radeburg (im Ratssaal)

Heinrich-Zille-Straße 11, 01471 Radeburg

Termine: nach Vereinbarung

Außenstelle Nossen

(im Haus des Deutschen Kinderschutzbundes)
Waldheimer Straße 40, 01683 Nossen

Termine: nach Vereinbarung

Termins empfiehlt sich ein Anruf oder eine E-Mail oder der Besuch in der offenen Sprechstunde. Ob sich an das erste Gespräch noch weitere anschließen, wird je nach Fall gemeinsam entschieden.

Nach der Anlaufphase sind auch Gruppenangebote geplant, zum Beispiel für Eltern, die sich trennen, oder für Kinder mit getrennten Eltern. Ziel ist es, die Familie zu stärken und den Alltag mit Kindern entspannt zu gestalten.

Birgit Andert



Kinder nehmen ihr Haus wieder in Besitz

Fröhliches Wiedereröffnungsfest im Kinderhaus »Guter Hirte«

Fünf Monate lang waren die Mädchen und Jungen unseres Christlichen Kinderhauses »Guter Hirte« nach einem Kellerbrand auf die anderen Kinderarche-Kitas und die Geschäftsstelle verteilt – am 6. Januar konnten sie ihr erneuertes Kinderhaus endlich feierlich einweihen. Voller Aufregung standen alle Kindergartenkinder vor dem Haus im Garten und begrüßten alle Gäste mit Gesang und Tanz.

Nach einer kurzen Dankesrede durch Kita-Leiterin Franziska Decker, Grußworten von Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und segnenden Worten durch Pfarrerin Anja Funke war es endlich soweit und das rote Band mit der Schleife wurde durchgeschnitten. Mit den Hausexperten oder allein machten sich alle Besucher auf und erkundeten die Räume. So wurde im Bauzimmer gestaunt über die höchsten Türme und im Rollenspiel wurde geschminkt und kleine Prinzessinnen und Tiger wurden fotografiert. Im Atelier konnte sich jeder sein eigenes Kinderhaus basteln und im Malspiel wurde kräftig mit Farbe und Pinsel gearbeitet.

Nach einer guten Stunde voll Jubel, Trubel und Heiterkeit trafen sich alle Kinder und Gäste zu einer Abschlussrunde im Erdgeschoss. Wilma, das neue Schaf im »Guten Hirten«, hatte



sich heimlich einen ganz eigenen Gast eingeladen. Ein kleines Eichhörnchen hatte sich im Weihnachtsbaum versteckt und wird jetzt im »Guten Hirten« bleiben. Wie es heißt, hat es noch nicht verraten.

Mit einem kleinen Danke-Geschenk an alle Kinder verabschiedeten wir die Familien. Wir bedanken uns recht herzlich noch einmal bei allen, die uns in der Zeit zwischen Sommer und Advent in ihren Häusern aufgenommen haben, bei den Eltern und Kindern für ihre Geduld, bei den Handwerkern, die unser Haus wieder bezugsfertig gemacht haben, und bei allen lieben Helfern unseres Festes. *Franziska Decker*

Wildbiene Wonka besucht den Kinderkreis

Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages nahm am 24. November ein besonderer Gast im »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« auf dem roten Lese-Sofa Platz. Landtagspräsident Matthias Röbner las den Vorschülern aus dem Buch »Die kleine Wildbiene Wonka« vor. Anders als ihre Schwester, die Honigbiene Henriette, wohnt Wonka nicht im Bienenstock, sondern in einem gemütlichen Schneckenhaus am Rande des Bienenwaldes.

Aufmerksam lauschten die Kinder der Geschichte und erfuhren, was die kleine Wildbiene von ihrer Schwester, der Honigbiene, unterscheidet und welche gemeinsamen Abenteuer die beiden erleben. Den Bienenwald, so hörten die Kinder, gibt es tatsächlich und zwar am Landgut Kemper & Schlömski in Liebstadt, welches das Buch herausgebracht hat und für Zwecke der Umweltbildung nutzt.

Im »Kinderkreis« stießen die Initiatoren mit ihrem Projekt auf offene Ohren. »Wir freuen uns

sehr über den Besuch«, sagt Kita-Leiterin Birgit Prochno. Das Leben mit der Natur gehört ebenso zur Konzeption wie der bewusste Umgang mit Sprache. »Als Sprach-Kita begrüßen wir die Entscheidung des Bundes, die Sprach-Kitas noch bis 30. Juni 2023 aus Bundesmitteln zu finanzieren«, so Prochno. »Jetzt hoffen wir, dass danach der Freistaat Sachsen die Finanzierung dieses wichtigen Projektes übernimmt.« *big*





Weil es auch friedlich geht

Mütter üben sich in gewaltfreier Konfliktlösung



Konflikte entstehen überall dort, wo Menschen aufeinandertreffen. Wie leicht kann es dann passieren, dass Gewalt ins Spiel kommt: ein lautes Wort, eine Beleidigung, eine zugeschlagene Tür, sogar eine Handgreiflichkeit. Keiner will das wirklich, aber manchmal wissen wir uns nicht anders zu helfen.

Wie es auch anders gelingen kann, Konflikte zu lösen – untereinander und mit dem eigenen Kind –, das erproben jetzt die Mütter in der Mutter-Kind-Gruppe Burgstädt. Alle 14 Tage treffen sie sich im Rahmen eines komplett spendenfinanzierten Gewaltpräventions-Projektes mit einer Pädagogin vom Regenbogenbus e.V., um sich in gewaltfreier Konfliktlösung zu üben. Dabei geht es auch spielerisch zu: mit Bällen und Seilen, Karten und Ampeln erkunden die fünf Mütter eigene Stärken und Talente, benennen

Probleme und begeben sich auf die Suche nach möglichen Lösungen.

Zum dritten Treffen am 23. Februar ging es um das Thema »Wertschätzung«. Nach einem Spiel zur Einstimmung war die »warme Dusche« dran. Dabei gaben die Frauen ihren Mitbewohnerinnen kleine Komplimente auf einem Zettel mit. »Du bist Klasse«, stand da zum Beispiel drauf. Oder: »Du bist immer für die anderen da.«

Wertschätzung und Respekt sind Grundbedingungen für einen gewaltfreien Umgang miteinander, den Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt sich für ihre ganze Einrichtung wünscht. Alle 16 Kinder und Jugendlichen in den Wohngruppen und die fünf Mütter mit ihren Kindern sollen nach und nach in gewaltfreier Konfliktlösung geschult werden. »Wir wollen in jeder Gruppe einen Konfliktkapitän ausbilden«, sagt Annett Schreckenbach-Launhardt, »der bei Streit und Konflikten helfen kann.«

Die Mütter sind bisher sehr zufrieden mit dem Projekt. »Es gibt zwar in unserer Gruppe keine große Gewalt«, sagt zum Beispiel Leo, »aber das Projekt soll ja vor allem präventiv wirken und vor Gewalt schützen.« Josephine ergänzt: »Hier haben wir mal ungestört Zeit, uns mit dem Thema zu beschäftigen und auch herauszufinden, wo Gewalt beginnt. Das finde ich für den Umgang mit meinem Kind sehr wichtig.« *big*



Endlich ankommen im neuen Haus

Einweihungsfest für neue »Villa Kunterbunt« am Martinstag

Vier Jahre nach dem Auszug aus ihrer alten »Villa Kunterbunt« haben Kinder, Eltern, Kita-Team und Gäste am Martinstag feierlich den Einzug in die neue »Villa Kunterbunt« auf der Lessingstraße gefeiert. Mit einem Ständchen dankten die Kinder den Bauarbeitern für ihre tolle Arbeit an dem neuen Haus. Der Freiburger Oberbürgermeister Sven Krüger erinnerte dann daran, wie die Stadt schon länger überlegt hatte, das alte Haus, das in die Jahre gekommen und außerdem nicht barrierefrei war, durch ein neues zu ersetzen.

aus Fördermitteln, um für die Kinder optimalste Bedingungen zu schaffen. Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe wünschte der OB dem Team um Kita-Leiterin Anne Maria Stahl einen guten Start in dem neuen Haus und viele glückliche Kinder.

Die hätte es in den ersten Tagen schon gegeben, bestätigte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang, denn die Kinder hätten sich in den neuen Räumen vom ersten Augenblick an wohl gefühlt. Er dankte der Stadt, den Planern, Hand-



Er bedankte sich bei seinen Stadträten, dass sie den Entschluss mitgetragen haben, eine alte Gewerbeimmobilie in unmittelbarer Nachbarschaft der Kita zu kaufen, die alten Gebäude für viel Geld abzureißen und eine neue Kita auf dem Gelände zu errichten. Insgesamt 6,2 Millionen Euro wurden verbaut, davon 2,2 Millionen Euro

werkern, Sponsoren, Mitarbeitenden und Eltern für ihre Unterstützung, bevor Superintendentin Hiltrud Anacker dem Haus Gottes Segen sprach und die Gäste zur Besichtigung der neuen Räume eingeladen waren. Mit dem traditionellen Martinsumzug, auf dem die selbst gebastelten Lampions zum Einsatz kamen, endete das schöne Fest.

Ein Vormittag mit Marika Tändler-Walenta in Zethau

Am 12. Dezember besuchte die Linken-Landtagsabgeordnete Marika Tändler-Walenta unser Christliches Kinderhaus »Ankerplatz« in Zethau für einen Perspektivwechsel. Bei einer Runde durchs Haus berichtete Kita-Leiterin Andrea Schmieder von der besonderen Herausforderung einer kleinen Kita auf dem Land, aber auch dem besonderen Gemeinschaftsgeist im Dorf. Sie erläuterte das halboffene Konzept der barrierefreien Kita und an welchen Punkten sie mit dem Personalschlüssel an Grenzen stößt. Auf die Frage, welche drei Wünsche sie der Politik mitgeben würde, nannte sie: 1. mehr Unterstützung des Landes für die Kommunen, z.B. in Form einer angemessenen Kita-Pauschale, 2. mehr Unterstützung für die Eltern, z.B. beim Kita-Entgelt, 3. einen besseren Personalschlüssel in den sächsischen Kitas.

Beim Mittag hatte Tändler-Walenta dann auch Gelegenheit, mit den Kindern und Erzieherinnen ins Gespräch zu kommen. »Wir freuen uns sehr über den Besuch, der uns zeigt, dass die Politik Interesse am ganz konkreten Alltag in der Kita hat«, sagte Andrea Schmieder. *big*





Radebeul Mit einem zweitägigen Willkommens-Seminar haben wir im März wieder neue Mitarbeitende an Bord der Kinderarche Sachsen begrüßt. Insgesamt 19 Kolleginnen und Kollegen haben so einen Einblick in die Organisation und Pädagogik erhalten.



Niederbobritzsch Am 18. März nutzten die Jungs unserer Wohngruppe Niederbobritzsch das schöne Wetter, um ihre Fahrräder für die neue Saison fit zu machen. Nach getaner Arbeit ging es gleich auf eine erste Runde von Niebo nach Obo und zurück.



Nordeuropa. Nach über 7.000 Kilometer durch neun Länder rund um die Ostsee sind Mandy und Andreas Groß sicher von der Rallye »Baltic Sea Circle« zurückgekehrt. Mit ihrer Tour haben sie auch Spenden in Höhe von über 2.500 Euro für die Kinderarche Sachsen gesammelt.



Crimmitschau Einmal Aschenbrödel sein: Dieser Traum erfüllte sich für die Mädchen der WG »Sternschnuppen« aus Crimmitschau in den Winterferien, indem sie einen märchenhaften Tag in der Ausstellung im Schloss Moritzburg verbrachten.



Radebeul Zwei Tage Berlin erlebte die Wohngruppe »Weinberghaus« im Februar: mit einem Besuch in der Panorama-Ausstellung »Die Mauer. Leben mit dem Todesstreifen«, einem Abstecher ins Spionagemuseum und einer Stippvisite im Selfie Museum »WOW!«



Kamenz Im Advent waren die Kinder aus unserem »Haus Kleeblatt« zur Weihnachtswichtelaktion von Dynamo Dresden eingeladen. Wir sagen von Herzen Dank für die unglaublich vielen Spenden-Aktionen, die zu Weihnachten für leuchtende Kinderaugen gesorgt haben!



Ukraine Mit Tablets, Powerbanks und warmer Kleidung hat die Kinderarche Sachsen im Dezember einen Hilfstransport für Radebeuls ukrainische Partnerstadt Obuchiw unterstützt. Auch Schlafsäcke, Decken und eine Zahnarzt-Ausrüstung gingen auf den Weg.



Radebeul Geschafft! Insgesamt 14 Kinderarche-Mitarbeitende haben am 30. November ihre Ausbildung zum Praxisanleiter (PAL) abgeschlossen. Wir gratulieren den Kolleg:innen und wünschen viel Freude und Erfolg in der Begleitung und Anleitung unserer Praktikanten.



Burgstädt »In Saus und Braus wird's närrisch jetzt in jedem Haus«. Unter diesem Motto feierten Groß und Klein eine fröhliche Faschingsfete im Kinder- und Jugendheim Burgstädt – mit Pfannkuchen, einem bunt geschmückten Saal, verrückten Kostümen und vielen Spielen.



Reichenbach In der ersten Ferienwoche ging es für eine Familie der SPFH »Wegbegleitung« zusammen mit einer Familienhelferin an die Göltzschtalbrücke in Netzschkau. Verschiedene Aktionen auf dem Weg und ein gemeinsames Picknick sorgten für einen erlebnisreichen Tag.



Unterwegs im Spiel des Lebens

Integrative Familienbegleitung Kamenz feiert zehnjähriges Bestehen



Auf welche Wege führt uns das Spiel des Lebens? Es kann zum Beispiel so aussehen: »Deine Eltern haben sich die ganze Nacht lautstark gestritten. Du hast kein Auge zugemacht. Nun habt ihr alle verschlafen und du kommst zu spät in die Einrichtung. Einmal aussetzen.« Oder so: »Du brichst deine Schullaufbahn ab, weil du dich zu Hause um deine Eltern und Geschwister kümmern musst.« Oder auch so: »Du machst einen Drogenentzug und gehst tapfer zur Therapie. Deine Probleme sind keinesfalls weg, aber du siehst die Welt mit anderen Augen.«

Dies alles und viel mehr haben die Mitarbeitenden in unserer Integrativen Familienbegleitung Kamenz in den vergangenen zehn Jahren schon erlebt. Zum Jubiläum haben sie ihre Erfahrungen in ein begehbares »Spiel des Lebens« einfließen lassen, das die Gäste am 10. Oktober zum Erkunden und Nachfragen einlud. Zahlreiche Begleiter und Netzwerkpartner waren der Einladung in die Kamener Oststraße gefolgt, darunter die erste Einrichtungsleiterin der Integrativen Familienbegleitung, Gisela Härtelt, Dr. Viola Vogel vom Vorstand der Diakonie Sachsen, Vertreter aus Landkreis und Stadt.

Gemeinsam mit der Einrichtungsleiterin Lisa Krause blickten sie auf zehn Jahre IFB Kamenz zurück. In einem Video erzählten drei Mütter und eine Praktikantin, wie sie ihre Zeit in der IFB erlebt haben und was sie mit in ihr Leben nehmen. Was sie künftigen IFB-Familien raten würden: »Keine Angst haben! Und immer ehrlich sein.«

Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und Fachbereichsleiterin Susan Gebhardt dankten den Mitarbeitenden für ihren hoch engagierten Einsatz und eröffneten dann das leckere Buffet. Großer Andrang herrschte an der eigens angefertigten Jubiläums-Torte in Form einer Arche, aber auch die anderen Kuchen und Schnittchen fanden viel Anklang. In lockerer Atmosphäre war dann viel Zeit zur Besichtigung der IFB-Wohnung, für Austausch und Gespräch. Und natürlich für das »Spiel des Lebens«, in dem es auch so schöne Karten gab wie »Jemand bewahrt für dich deine Hoffnung und so gelingt es dir, weiterzumachen.« Wie gut, dass die IFB Kamenz dies nun seit zehn Jahren Tag für Tag lebt und weitergibt!

Birgit Andert



So bunt ist unsere Welt

Regenbogenkinder reisen zum Weltgebetstag nach Taiwan

Taiwan ist eine Insel und liegt in Asien, gleich vor der Küste Chinas, da reisen wir heute hin«. So sangen die Kinder der Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« zum Weltgebetstag Anfang März. Im Morgenkreis erinnerten sie sich daran, was sie über das Land alles gelernt haben. Auf die Frage, was dort anders ist als bei uns, muss die sechsjährige Mia erst mal überlegen. »Die haben andere Sachen an«, sagt sie dann und meint die Schuluniform der Kinder. »Die Jungs ziehen blaue Sachen an und die Mädchen rote.« Dass die Menschen dort mit Stäbchen essen und an den Stränden viel Müll liegt, weiß Thea. Und dass es viele Fische und Glühwürmchen gibt. Wie man hinkommt? Na, mit dem Boot, ist doch eine Insel! »Eigentlich ist es ganz schön«, so das Fazit der Kinder, »und wir würden gern mal hinfahren.«



So ein bisschen konnten sie das zum Weltgebets-tag tun. Denn nach dem Morgenkreis ging es in den verschiedenen Bereichen des Hauses taiwanesisch zu: In der Küche konnten die Kinder Ap-felmuffins backen und Bubble-Tea zubereiten, im Bereich Musik/Theater Karaoke singen und im Atelier Schiffe basteln und mit bunten Hand-abdrücken einen großen Regenbogen ans Fen-ster malen.

Nicht nur zum Weltgebetstag erleben die »Re-genbogen-Kinder«, dass die Welt bunt und viel-fältig ist. In ihrer Kita spielen und lernen Kinder aus Deutschland, der Ukraine, Tschechien, Pa-lästina, Äthiopien, Syrien und Afghanistan im friedlichen Miteinander, mit verschiedenen Sprachen und Religionen, mit und ohne Behin-derung. »Der Weltgebetstag ist ein schöner An-

lass, die Vielfalt unserer Welt in besonderer Wei-se in den Blick zu nehmen und zu spüren, dass über allen Menschen Gottes guter Segen steht«, sagt Kita-Leiterin Annekathrin Häntzschel. *big*





Mütter begeben sich auf Reise zum eigenen Ich

Vernissage im Mutter-Kind-Haus Leubnitz schließt Foto-Projekt ab



Was heißt Frau-Sein heute eigentlich? Wer will ich gern sein? Wie will ich gesehen werden? Was macht mich einzigartig? Fragen wie diese haben die jungen Frauen des Mutter-Kind-Hauses Leubnitz ein Jahr lang umgetrieben. Und mehr noch: Nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch haben sie sich mit Selbst- und Fremd-Bildern auseinandergesetzt: mit der Kamera in der Hand und unter professioneller Anleitung und Begleitung.

Mit einer kleinen Ausstellung der beeindruckenden Ergebnisse hat das komplett spendenfinanzierte Foto-Projekt »ICH bin – WER bin ich?« zum Frauentag jetzt einen würdigen Abschluss gefunden. »Ich bin sehr stolz auf das, was wir zusammen geschafft haben«, sagte Fotografin Annett Körner zur Vernissage. Gemeinsam mit zwölf Müttern hat sie sich ein Jahr lang auf eine Entdeckungs-Reise zum eigenen Ich begeben. Und die hat manchmal Erstaunliches zutage gefördert.

So hat Annett Körner die Mütter gebeten, sich mit einem »magischen Stuhl« an einem Lieblingsort fotografieren zu lassen. Für Lisa war klar: Das muss auf einem Fußballplatz sein, weil sie vor der Schwangerschaft Fußball gespielt hat. Während der Foto-Session hat ihre kleine Tochter am Spielfeldrand jedoch so geschrien, dass Lisa sich kaum entspannen konnte. Mit dem Foto ist sie nun trotzdem sehr zufrieden.

Es ist Teil eines großen Wandbildes mit verschiedenen Fotos: einem Selbstporträt, das die Frauen mit Selbstauslöser

von sich aufgenommen haben, dem Foto am Lieblingsort, einem Porträt, nachdem die Frauen von einer Maskenbildnerin schick gemacht worden sind, einigen Polaroids, auf denen sie Dinge zeigen, die in ihrem Leben wichtig sind, und einem kurzen Text mit eigenen Gedanken.

»Das Fotografieren hat viel Spaß gemacht«, sagt Saskia, »und wir haben viel gelernt. Jetzt sind die Fotos, die ich selbst mache, viel anspruchsvoller.« Ihr Lieblingsort war ein Tümpel mitten in der Natur, weil sie mit ihrer kleinen Tochter gern draußen ist. Nicole dagegen wollte hoch hinaus: Die junge Frau fühlt sich in der Höhe frei und sagt von sich selbst: »Ich bin ein Adrenalin-Junkie.« So mussten magischer Stuhl und Foto-Ausrüstung hinauf aufs Dach eines Industriegebäudes, wo sich Nicole barfuß und im Sommerkleid hat fotografieren lassen.

So unterschiedlich die Frauen sind, so unterschiedlich sind auch die Fotos geworden und damit tatsächlich ein Spiegel-Bild des eigenen Ichs. Viele Stunden lang saßen die Mütter mit Annett Körner am Abend zusammen, schauten sich die entstandenen Fotos an, wählten aus, erzählten, diskutierten und kamen dabei sich selbst ein Stück mehr auf die Spur. Die Mappe mit Bildern, die jede Frau am Ende überreicht bekam, ist damit viel mehr als nur ein Foto-Album. Für viele von ihnen enthält sie eine mögliche Antwort auf die Frage: Wer bin ich? *big*



Auf in den Weltraum!

Vorschüler stürzen sich in den Ferien in ein Trickfilm-Projekt

Nach dem großen Erfolg des Trickfilm-Projektes 2022 stürzten sich auch die diesjährigen Vorschüler im Kinderhaus »Sterntaler« ins Abenteuer Trickfilm. In dem medienpädagogischen Angebot, das mit großer Unterstützung von »Mekosax« gestaltet wird, produzierten die »Wackelzähne« in den Winterferien selbst einen kurzen Trickfilm. Unter professioneller Anleitung haben sie Superhelden-Figuren, Lieblingskuscheltiere oder Alltagsgegenstände zum Leben erweckt.

In diesem Jahr haben sich die Vorschüler für das Thema »Weltall« entschieden. An drei Tagen wurde der Film mit der »Stopp-Motion-Technik« gedreht. Dabei wird die Lage der ausgeschnittenen Teile auf einem Hintergrund millimeterweise verändert und unzählige Male mit dem Tablet fotografiert, so dass der Eindruck entsteht, die Figuren würden sich bewegen.

Die Kinder bewiesen hierbei sehr viel Geduld und waren voller Freude bei der Sache. Mit Mu-



sik, verschiedenen Geräuschen und kurzen eingesprochenen Texten wurden die Aufnahmen anschließend vertont. Zum Schluss sind sechs kleine faszinierende Filme entstanden, welche noch Vor- und Abspann brauchten und natürlich Namen. »Aliens Reise zum Mond«, »Die Reise vom Alien und vom Astronauten« und »Raketen Notfall« heißen einige von ihnen.

»Wir freuen uns, dass die Kinder in diesem Projekt lernen, die neuen Medien kreativ zu nutzen«, sagt Einrichtungsleiterin Katrin Leschak. Für sie ist es kein Widerspruch, dass

sich die Kita, die im Herbst 2021 mit dem Gütesiegel »Buchkindergarten« ausgezeichnet wurde, nun auch den digitalen Medien zuwendet. »Wichtig ist uns vor allem, dass die Kinder einen aktiven und selbstbewussten Umgang mit den neuen Medien erlernen«, sagt sie, »und sie als ein Mittel der Weltaneignung nutzen können.«

Birgit Andert / Katrin Leschak

Schlittenhundetour ohne Schnee, aber mit viel »Futter für die Seele«



war beeindruckend. Nach einer kompetenten Einführung zu Haltung, Herkunft und Wesenszügen der Schlittenhunde von Familie Gentsch konnten wir mit den Vierbeinern »auf Tuchfühlung gehen«. Jeweils acht Hunde wurden dann vor einen Wagen gespannt und los ging es. Die Guten zogen uns zuverlässig über Stock und Stein, durch Schlamm, Pfützen und unwegsames Gelände. Es war faszinierend für uns, dieses aufeinander abgestimmte Rudel in bedingungsloser Hingabe bei dem, was sie tun, zu erleben. Nach einem Picknick traten wir erschöpft, aber glücklich die Rückreise an.

Wir sagen von Herzen DANKE an Familie Gentsch und an alle Spenderinnen und Spender der »Aktion Herzenssache«.

Carolyn Bräutigam



An einem Novembertag waren die 16-jährige Mary und die 13-jährige Tamara aus der Wohngruppe Reichenbach zu Besuch bei den zauberhaften Fellnasen im Black Lake Lodge in Elterlein im Erzgebirge. Schon der erste Eindruck der 31 laut bellenden und schwanzwedelnden Hunde



Gemeinsam sind wir stark!

Markkleeberger Kinder erleben einen aufregenden Tag

Gemeinsam Abenteuer erleben, Hindernisse überwinden oder einfach Spaß haben – hierfür trafen sich in den Herbstferien die Heilpädagogische und die zwei Sozialpädagogischen Wohngruppen aus Markkleeberg sowie die Tagesgruppe aus Großdolz auf dem Gelände des OFT »Am Mühlholz« in Leipzig. Allein die Umgebung mit dem kleinen Wäldchen, den Kletterbäumen, der Spielwiese, den Raststellen sowie dem Flüsschen weckten den Entdeckungsdrang der Kinder und Jugendlichen.

Nach ein paar Kennenlern-Spielen mit dem Team des City Kids e.V. waren die Kinder an verschiedenen Stationen eingeladen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und gemeinsam Aufgaben zu lösen. Gleich die erste Station hatte es in sich, denn hier galt es, Bäume in verschiedenen Schwierigkeitsstufen in Zweier-Teams hinauf zu klettern. Trotz vorheriger Bedenken trauten sich letztendlich alle, die Bäume zu erklimmen.

An der nächsten Station war es das Ziel, die berühmte Leonardo da Vinci-Brücke nachzubauen. Nur ein kurzer Blick auf ein Bild mit der Brücke und ein paar Regeln halfen den Kindern bei dieser Aufgabe. Davon ließ sich jedoch niemand entmutigen. Durch die Ideen und Beiträge aller Teilnehmer sowie das gegenseitige Zuhören, Absprechen und Umsetzen gelang es innerhalb kürzester Zeit, (fast) alle Vorgaben zu erfüllen und die Aufgabe erfolgreich zu meistern.

Nach einer Pause mit leckeren Salaten, Würstchen und Grillkäse wartete die nächste Station mit einigen Rätseln auf.



So mussten Labyrinth entwirrt und durchschritten oder Strategien entwickelt werden, wie man als Gruppe mit Hilfe einer Art Holzpendel einen reißenden Fluss überqueren und so alle Mitglieder vor einem drohenden Bärenangriff schützen könne. Weil sich alle so aktiv mit einbrachten, war die Lösung schnell gefunden. Und auch bei der Umsetzung war es schön zu beobachten, wie sich die Kinder und Jugendlichen gegenseitig Mut zugesprochen haben, so dass letztendlich alle das rettende Ufer erreichten.

So gestärkt ging es zur letzten Station. Wer sich traute, überquerte auf einer Slackline einen Fluss und fuhr später mit einem Paddelboot wieder an das rettende Ufer zurück. Obwohl den ein oder anderen zwischendurch der Mut verließ, bewältigten – aufgrund der motivierenden Anfeuerungen der restlichen Teammitglieder – letztendlich alle Teilnehmer die Herausforderung.

Wir danken dem Team des City Kids e.V. für diesen aufregenden Tag, der es unseren Kindern und Jugendlichen ermöglichte, Ängste zu überwinden, Vertrauen in ihre Mitmenschen zu entwickeln, die Vorteile einer Gemeinschaft zu erfahren sowie sich der eigenen Fähigkeiten und Stärken bewusst zu werden.

Ulrike Henck



Abschied von der guten Seele

Hauswirtschafterin Regina Walther verabschiedet sich aus WG Seyde



Über 26 Jahre wurden wir von ihr verwöhnt mit leckerstem Essen, den tollsten Kuchen, schönsten Buffets, mit einem geputzten Haus und gewaschener Wäsche. Sie sprang ein, wenn am Vormittag mal ein krankes Kind Betreuung brauchte. Sie war die »Oma« beim Oma-Opa-Tag in der Grundschule oder bei den unzähligen Jugendweihen unserer Großen. Sie war die gute Seele unserer Wohngruppe Seyde: Regina Walther! Und nun? Anfang Dezember durfte sie in den wohl verdienten Ruhestand gehen.



Als sie sich bewarb, fragte unser damaliger Chef Herr Prof. Dr. Dr. Rutenberg beim Vorstellungsgespräch: »Kennens Sie sich auch mit Kräutern aus?« Natürlich kannte sie die und bereicherte die Küche damit und mit gesundem Essen. Sie konnte aus so langer Zeit viele Anekdoten zum Besten geben, ja, ganze Bücher füllen!

Es gab sehr schöne und auch sehr schwierige Zeiten, auf die sie zurückblickt. Und es war ihr ein Bedürfnis, sich auch bei uns als Team zu bedanken für die gemeinsamen Jahre. Sie lud uns zum Frühstück in die Bäckerei Pfütznern nach Schmiedeberg ein. Unsere Fachbereichsleiterin

Susan Gebhardt und wir bedankten uns dort gebührend für ihre Arbeit.

Auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und Einrichtungsleiter Tommy Mewes kamen an Reginas vorletztem Arbeitstag nach Seyde, um ihr für ihren langjährigen engagierten Einsatz zu danken: mit herzlichen Worten und einem Gemälde von unserer Kunsttherapeutin. Es zeigt unser Haus und sogar Reginas Auto, so wie sie es immer parkte! Darüber hat sich Regina sehr gefreut, ist es doch eine schöne Erinnerung an ihr »zweites Zuhause«.

Zum allerletzten Arbeitstag am 7. Dezember brachten ihr die Kinder ein kleines Ständchen und drückten ihren Dank und ihre Gefühle auf ihre Art aus: So gab es für Regina eine Schwedische Apfeltorte und Nusskuchen (selbstgebacken natürlich) sowie ein schönes Kunstwerk.

Wir wünschen Regina vor allem Gesundheit, damit es nun erst recht so richtig und noch lange losgehen kann. Und wir wünschen unserer neuen Hauswirtschafterin, Frau Susann Bernhardt aus Seyde, einen guten Start!

Annette Bracklow-Junge





Viele Hände – schnelles Ende

Deutsche Bank packt zum Social Day in der Hauptstraße an



Am 9. November, 9.30 Uhr stehen etwa 40 hoch motivierte MitarbeiterInnen der Deutschen Bank in unserer Wohngruppe Hauptstraße in Markkleeberg. Mit Arbeitskleidung, Gartenhandschuhen, Bohrmaschine und Pinsel in der Hand geht es los. Eine Gruppe von ihnen bastelt Nikolausgeschenke für alle Kinder des Kinder- und Jugendhilfeszentrums »Leipziger

Land«, eine andere verschönert unseren Garten und repariert unseren Carport. Eine dritte Gruppe hat in WG II neue Möbel aufgebaut und ein Zimmer komplett neu gestrichen.

Wir waren beeindruckt, wie schnell alles ging. Nach fünf Stunden war die Arbeit erledigt. Pünktlich zum Schulende war alles fertig. Luca, James, Ley, Pia und Phillis waren schon am Morgen ganz aufgeregt, wie alles aussehen wird, wenn sie von der Schule kommen. Und es war ein voller Erfolg. Leuchtende Kinderaugen und strahlende Gesichter haben die fleißigen Helfer begrüßt.

Zum krönenden Abschluss gab es ein Gruppenfoto, bei dem die Deutsche Bank uns zusätzlich zu dem fabelhaften Einsatz noch drei Schecks á 800 Euro überreicht hat. Wir waren sprachlos und haben uns riesig gefreut. Vielen Dank für den erfolgreichen Einsatz der fleißigen Helfer!

Farbexplosion der Superlative in Crimmitschau



Um den Kindern und Jugendlichen das Sprayen auf legalem Weg näher zu bringen, durften sie sich künstlerisch und mit verschiedensten Techniken auf den Leinwänden ausprobieren. Im Vorfeld konnten alle auf großen Pappen üben und anschließend ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Bei warmen Herbsttemperaturen und ganz viel Sonnenschein entstanden so ganz individuelle Bilder z.B. Galaxien, Blumen, Gesichtsbilder und Namensschilder. Alle waren sehr stolz auf die Resultate. Herzlichen Dank der Sparkassen-Versicherung Sachsen, die uns diese schöne Aktion als eines von 30 Spiel-Projekten im Jubiläumsjahr finanziert hat!



Im Zuge der Herbstferien 2022 sorgte der Künstler Robin Jahn aus Vollmershain mit seinem Farbklatz-Projekt für ein bisschen Abwechslung. Er brachte am 27. Oktober zahlreiche Spraydosen, Acrylstifte, Leinwände in vielen verschiedenen Größen und eine Menge guter Ideen für die Mädchen und Jungen in unserem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau mit.

Mit dem »Nussknacker« ins Süßigkeitenland

Bezaubernder Adventsnachmittag in der Semperoper

Am 3. Adventssonntag herrschte große Aufregung in einigen Kinderarche-Wohngruppen: Die Mädchen und Jungen waren zu einer ganz besonderen Vorstellung in die Dresdner Semperoper eingeladen. Das Ballett »Der Nussknacker« zur Musik von Tschaikowsky sollte den jungen Menschen den Zauber der Weihnacht auch in diesen schwierigen Zeiten nahezubringen.

Nach einer besonderen Begrüßung der Kinder durch den Semperoper-Intendanten Peter Theiler und die Dresdner Unternehmerin Viola Klein, die mit vielen weiteren Spenderinnen und Spendern diese Sondervorstellung ermöglichte, hob sich endlich der imposante Vorhang. Detailreiche Kostüme, das auf Dresden zugeschnittene Bühnenbild, die Musik und das Geschehen auf der Bühne zogen das junge Publikum sofort in ihren Bann. Im farbenfrohen »Land der Süßigkeiten« angekommen, folgten im zweiten Teil mit dem Trepak oder dem Blumenwalzer die be-



kannten Tänze, bei denen auch die Zuckerfee nicht fehlen durfte. Der tosende Applaus am Ende der Vorstellung sprach für sich.

Wir bedanken uns bei der Sächsischen Semperoper Stiftung, der Kulturloge Dresden e.V. und der Sparkassen-Versicherung Sachsen für dieses unvergessliche Erlebnis, das für unsere Kinder ein ganz besonderes Geschenk war!

Spende verwandelt IFB Radebeul in einen Wohlfühlort



Das große Wohnzimmer der Integrativen Familienbegleitung (IFB) Radebeul ist nicht mehr wiederzuerkennen: Vorhänge in warmen Far-

ben, kleine Beistell-Lampen, ein gemütliches Kuschelzelt, Sessel und Sitzsäcke, Kissen und Decken, ein Teppich, Bilder an den Wänden, ein gut gefülltes Bücherregal – hier ist ein Ort für Kinder und Eltern entstanden, an dem man sich sofort wohl fühlt. Zu verdanken haben wir das der Kemper & Schlomski GmbH, die eigentlich nur eine Lese-Ecke einrichten wollte, sich aber dann entschieden hat, eine größere Aktion zu finanzieren. Wir sagen: Vielen Dank, dass wir in der IFB Radebeul Familien einen Ort schenken können, der zum Träumen, Kuscheln, Vorlesen, Spielen, Reden, Streiten und Versöhnen einlädt!

Naturkinder spenden Martinstag-Einnahmen an Kinderhospizdienste

Auch in diesem Jahr spendeten die Kinder des Naturkinderhauses Mulda die Einnahmen aus dem Martinstag: zu einem Drittel ans Tierheim und zu zwei Dritteln an die Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste »Schmetterling« des Elternvereins krebskranker Kinder e.V. Chemnitz. Anne Bayer vom Verein war zur Spendenübergabe am 25. Januar nach Mulda gekommen und erklärte: »Wir werden das Geld für unsere Arbeit in den Familien in Mittelsachsen einsetzen, vor allem für die Trauergruppen.«





Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(035939) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(035939) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(035930) 54 98 80	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03591) 53 10 39	Lisa Krause	(0351) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	4 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Lisa Krause	(0351) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03578) 30 79 91	Franziska Bönke	(03578) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03578) 31 40 70	Lisa Krause	(0351) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	8
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(035955) 4 51 43	Franziska Bönke	(03578) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Birgit Prochno	(0351) 8 30 12 64	b.prochno@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Franziska Decker	(0351) 8 36 28 79	f.decker@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kinder- tagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 11	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str. 12 01445 Radebeul	(0351) 8 33 88 85	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 13	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 38 66 73	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB) Radebeul	Bennoststraße 19 01445 Radebeul	(0351) 21 09 21 69	Katharina Liebich	(0351) 21 09 21 69	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Trainingswohnen Dresden	Kolbestraße 6 und 10 01139 Dresden	(0351) 4 82 73 51	Samuel Schüßler	(0351) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	5
Erziehungs- und Familienberatungsstelle	Zaschendorfer Str. 70 01662 Meißen	(0 35 21) 4 76 77 42	Katharina Liebich	(03 51) 21 63 63 35	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(035971) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(037325) 2 30 90	Sebastian Böhm	(037325) 2 30 90	s.boehm@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäufer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(037325) 73 56	Antje Huyer	(037325) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	80

Angebote der Kinderarche Sachsen

Stand: 28. März 2023

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(037325) 2 36 53	Isabel Garbatz	(037325) 2 36 53	i.garbatz@ kinderarche-sachsen.de	152
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(037325) 9 29 70	Tommy Mewes	(037323) 1 54 07	t.mewes2@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch- therapeutische Wohngruppe und Kleinkindgruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(037323) 5 05 66	Tommy Mewes	(037323) 1 54 07	t.mewes2@ kinderarche-sachsen.de	12 6
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(035057) 5 02 93	Tommy Mewes	(037323) 1 54 07	t.mewes2@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03724) 6 674-94,99	Annett Schreckenbach- Launhardt	(03724) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Lessingstraße 41 09599 Freiberg	(03731) 3 46 23	Anne Maria Stahl	(03731) 3 46 23	a.stahl@ kinderarche-sachsen.de	140
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(037320) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(037320) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 125 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(037320) 17 42	Andrea Schmieder	(037320) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03765) 3 84 13	Nicole Baumann	(03765) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	9
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03765) 3 84 12	Nicole Baumann	(03765) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugend- herberge 3c 09350 Lichtenstein	(037204) 5 07 21	Nicole Baumann	(03765) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03762) 70 97-0	Christin Oelsch	(03762) 70 97-10	c.oelsch@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03761) 51 90	Birgit Wiesner	(03761) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03762) 21 87	Katrin Leschak	(03762) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03762) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(03762) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(0341) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Bornegasse 2 04416 Markkleeberg	(0341) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(034203) 6 20 20	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 40
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Heike Straßburger
h.strassburger@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Helfen Sie mit: Eine Vogelnestschaukel für die Himmelsstürmer in unserer Kita »Sonnenkäfer«!



Bis in den Himmel wollen die Mädchen und Jungen in unserer Integrativen Kita »Sonnenkäfer« gern fliegen, wenn sie im Garten spielen. Die Vogelnestschaukel war dafür bestens geeignet: Zusammen im sicheren Nest konnten die Kinder hoch in die Luft schaukeln und den Wind in den Haaren spüren.

Leider ist unsere Vogelnestschaukel nach über zehn Jahren »Laufzeit« nicht mehr sicher für unsere Kinder gewesen. Im letzten November mussten wir sie abreißen, weil sie so marode war. Jetzt wollen wir gern eine neue Schaukel für unsere Himmelsstürmer anschaffen. Ohne Hilfe schaffen wir das aber nicht.

Deshalb bitten wir Sie herzlich um Unterstützung:

Helfen Sie uns, den Traum unserer Kinder vom Fliegen zu erfüllen! Eine Vogelnestschaukel kostet mindestens **3.000 €**. Einen Teil dieser Summe haben wir schon auf unserem Spendenkonto. Aber es fehlt auch noch ein ganzes Stück, um den Kindern ihren Traum zu erfüllen. Deshalb bitten wir Sie: Helfen Sie uns mit Ihrer Spende! Jeder Betrag, ob groß oder klein, hilft und kommt den Kindern zugute. Damit sie auch weiter den Kopf in die Wolken stecken können.

Vielen Dank!

Einfach online spenden unter:



Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.
Stichwort: Kita Sonnenkäfer
IBAN: DE74 8502 0500 0003 6179 01
BIC: BFSWDE33DRE
bei der Bank für Sozialwirtschaft